

■ VERANSTALTUNGSREIHE

Auricher Frauenwochen

Die Rückkehr in den Job nach Jahren der Kindererziehung oder Pflege eines Familienangehörigen stellt viele Frauen vor Herausforderungen. Denn in der Zwischenzeit haben sich die Anforderungen an die Wirtschaft und damit auch an die Arbeitnehmenden durch Themen wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Klimawandel rasant verändert. Und auch der Einstieg in die Selbstständigkeit ist ein Schritt, der gut geplant sein will. Egal, ob man einen bestehenden Betrieb übernehmen oder selbst ein Unternehmen aufbauen möchte.

Welche Chancen das Handwerk Frauen bietet und wer bei der beruflichen (Neu-) Orientierung unterstützen kann, dazu informiert eine Veranstaltungsreihe der Handwerkskammer für Ostfriesland. Sie findet im Rahmen der Auricher Frauenwochen und in Kooperation mit der Agentur für Arbeit Emden-Leer, dem Jobcenter Aurich und der Koordinierungsstelle Frauen und Beruf vom Landkreis Aurich statt.

Den Auftakt der Reihe bildet die Veranstaltung „Was für Frauen jetzt interessant sein könnte“ am Montag, 27. Februar, von 9 bis 11 Uhr.

Zum Thema „Ausbildung oder Umschulung in Teilzeit“ informieren Vertreterinnen verschiedener Institutionen am Montag, 13. März, von 9 bis 11 Uhr.

Veranstaltungsort für diese beiden Termine ist jeweils das Berufsbildungszentrum der Handwerkskammer, Straße des Handwerks 2, in Aurich. Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldungen nimmt die Koordinierungsstelle Frauen und Beruf in Ostfriesland, Landkreis Aurich, entweder unter Telefon 04941-168021 oder per E-Mail an jmatern@landkreis-aurich.de entgegen.

Den Abschluss der Reihe bildet ein **Berater-sprechtag für Gründerinnen**, am Mittwoch, 15. März, von 8.30 bis 16 Uhr. In individuellen Einzelgesprächen erhalten sie von Betriebsberater Julian Berghem Tipps zu den Bereichen Existenzgründung und Betriebsübernahme. Eine Anmeldung ist erforderlich und kann entweder unter Telefon 04941 1797-37 oder per Mail j.berghem@hwk-aurich.de erfolgen.

■ DAS HANDWERK GRATULIERT

25 Jahre Meister

Kraftfahrzeugmechanikermeister Ralf Becker in Norden (25. Februar), Kraftfahrzeugmechanikermeister Jans Goldenstein in Holtgast (25. Februar), Kraftfahrzeugmechanikermeister Werner Gerdes in Ostrhauderfehn (24. Februar), Metallbauermeister Hartmut Fokken in Norden (25. Februar).

50 Jahre Meister

Kraftfahrzeugmechanikermeister Wolfgang Lahme in Norden (12. Dezember)

60 Jahre Meister

Fleischermeister Diedrich Eckhoff in Moormerland (8. Februar)

25 Jahre Betriebsjubiläum

Tischlermeister Lothar Weber in Ihlow (1. Januar), Malerbetrieb Meints, Inh. Jens Barkhoff in Rechtsweg (15. Januar), Mediatechnik Esens, Inh. Rainer Havemann e.K., in Esens (16. Februar), Janssen Bau GmbH in Aurich (18. Februar).

Urkunden: Elke Daniels, Tel. 04941 1797-96 oder E-Mail e.daniels@hwk-aurich.de

Nachfolgekonzept überzeugt

Handwerksmeister Uwe Bokker ist durch die Betriebsbörse next-change auf sein heutiges Unternehmen aufmerksam geworden.

Der demografische Wandel macht auch vor Betriebsinhaberinnen und -inhabern im Handwerk nicht halt. Laut Angaben des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH) müssten in den kommenden fünf Jahren bis zu 125.000 Handwerksbetriebe ihre Übergabe an einen Nachfolger regeln. Aber wie bringt man nachfolgeinteressierte Unternehmer und potenzielle Betriebsinhaber am besten zusammen? Deutschlands größte Unternehmensnachfolge-Börse, die „next-change Plattform“ bietet dafür eine gute Möglichkeit. Dort können sowohl Inhaber, als auch angehende Gründer in den Inseraten der Börse recherchieren oder selbst welche erstellen. Darüber hinaus erhalten sie zusätzliche Hilfe von den next-change Regionalpartnern, zu denen auch die Betriebsberatung der Handwerkskammer zählt. „Wir können bei Bedarf die Veröffentlichung der Inserate übernehmen und den Kontakt zwischen den Nutzern vermitteln“, erklärt Betriebsberaterin Svea Janssen.

Einer, der die Nachfolgebörse bereits erfolgreich genutzt hat, ist Uwe Bokker. Der Handwerksmeister, staatlich geprüfte Techniker sowie Betriebswirt des Handwerks aus Moormerland hat vor gut einem Jahr das Traditionsunternehmen Metallbau Sibum GmbH in Ostrhauderfehn übernommen. Die Idee, sich irgendwann mal selbstständig zu machen, reifte in dem 51-Jährigen bereits während seiner Weiterbildung zum Betriebswirt Anfang der 2000er Jahre heran. „Im Unterricht haben wir über die verschiedenen Formen der Unternehmensgründung und eben auch über die next-change Börse gesprochen. Das Konzept der Nachfolge fand ich super interessant, weil man dann nicht bei null anfangen muss“, erklärt der Handwerker. Nach dem Abschluss seiner Weiterbildung blieb er zunächst jedoch noch einige Jahre als leitender Angestellter tätig. Den Gedanken an eine Selbstständigkeit behielt er aber im Hinterkopf und stöberte immer mal wieder in der Nachfolgebörse. „Tatsächlich habe ich mir vorher auch schon zwei drei andere Unternehmen angeschaut. Von denen hat mich aber keines so richtig



Dank erfolgreicher Übernahme ist er heute sein eigener Chef: Betriebswirt des Handwerks Uwe Bokker.

überzeugt“, erinnert er sich. Das änderte sich schließlich, als er im Sommer 2021 auf die Metallbau Sibum GmbH aufmerksam wurde.

Der Betrieb, der sich auf die Fertigung von Aluminium- und Kunststoff-Fenstern, Wintergärten und Faltwände, Alu-Glas-Fassaden, Türen und Brandschutzelemente spezialisiert hat, besteht seit 1973, hat sich auch überregional einen Namen gemacht und beschäftigt rund 40 Mitarbeitende. „Mir war es wichtig, eine vernünftige und gesunde Basis zu übernehmen. Und ich dachte mir, ein Unternehmen, das seit 50 Jahren am Markt besteht, kann nicht allzu viel falsch machen“, sagt er mit einem Augenzwinkern. Nach einem ersten unverbindlichen Treffen mit den damaligen Geschäftsführern Jörg Braakmann und Andre Memmen und einem Blick in die Bilanzen, sah er sich in seiner Vermutung bestätigt.

Mit ein wenig Unterstützung sei dann alles ganz schnell gegangen. „Vor allem mein Steuerberater, mit dem

ich viele Gespräche geführt habe und der sich alle Zahlen noch mal angeschaut hat, stand mir mit Rat und Tat zur Seite“, erklärt er. Außerdem habe er zusätzlich die Beratungsangebote der Handwerkskammer genutzt. Danach sei ihm die Entscheidung ganz leichtgefallen. Denn Ziel der Handwerkskammer ist es, Handwerkerinnen und Handwerkern, die den Schritt in die Selbstständigkeit wagen, in jeder Phase beizustehen. Egal ob es um die Neugründung oder die Übernahme eines Betriebes geht.

Aber auch Jörg Braakmann und Andre Memmen seien ihm eine große Hilfe gewesen. Denn sie arbeiteten Uwe Bokker nach seiner Übernahme im Januar 2022 in seine Aufgaben ein und zogen sich dann Stück für Stück zurück. „Das war perfekt, denn so wird man nicht einfach ins kalte Wasser geworfen. Ich persönlich kann mir deshalb keine bessere Art vorstellen, einen Betrieb zu übernehmen und würde es immer wieder so machen“, betont er. JACQUELINE STÖPPEL

Metallbauer-Nachwuchs verabschiedet

Auszubildende aus dem Metallbauer- und Feinwerkmechanikerhandwerk bestehen Gesellenprüfung.

Die Handwerkskammer hat zehn Metallbauern und einem Feinwerkmechaniker ihre Zeugnisse ausgehändigt.

Die Ausbildung zum Metallbauer haben bestanden: Tobias Buschmann aus Großheide (Miener GmbH, Osteel); Jan Duisken aus Westoverledingen (Berufsfortbildungswerk Gemeinnützige Bildungseinrichtung des DGB GmbH (bfw), Leer); Marcel Gerdes aus Brinkum und Chris Sebastian Harberts aus Holtland (beide Diedrich Schröder GmbH, Hesel); Aaron Hartwig aus Horsten (Wilken GmbH, Wiesmoor); Marvin Krause aus Friedeburg (Schrage Rohrkettensystem GmbH Conveying Systems, Friedeburg); Aiko Kruse aus Großefehn (P & B Maschinenbau GmbH, Großefehn); Marcel Meyer aus Ostrhauderfehn (Siemer Jachtservice Hunte-Ems



Die frischgebackenen Gesellen mit ihren Zeugnissen.

GmbH, Barßel); Steffen Murra aus Ostrhauderfehn (Arens Rohrleitungsbau GmbH & Co. KG, Saterland) und Niklas Pollmann aus Wiesmoor (Betrieb Mechanik Anlagenbau GmbH, Aurich).

Die Ausbildung zum Feinwerkmechaniker, Schwerpunkt: Zerspanungstechnik hat bestanden: Laszlo Zahn aus Weener (Logaer Maschinenbau GmbH, Leer)

Ideenklau? Nein, danke! Kammer berät Erfinder

Die zündende Idee kann die Basis zu einem weltweit agierenden Unternehmen sein, wenn der Erfinder weiß, wie er sein neues Produkt oder seine neue Dienstleistung wirtschaftlich verwerten kann. Für alle, die in dieser Anfangsphase Unterstützung benötigen, bietet die Handwerkskammer für Ostfriesland (HWK) gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg (IHK) am Dienstag, 21. Februar, einen kostenfreien Erfindersprechtag an.

Die halbstündigen Beratungstermine können sowohl online als auch in Präsenz wahrgenommen werden. Die vor Ort Beratung findet im Digital Hub Ostfriesland (DHO), Gaswerkstraße 18 in Leer statt. Zielgruppe sind alle Inhaberinnen und Inhaber von Handwerksbetrieben im Kammerbezirk sowie deren Mitarbeitende, aber auch freie Erfinder, deren Idee in einem Handwerksbetrieb umgesetzt werden kann.

Anmeldung: www.hwk-aurich.de/erfinder

Handwerk unterstützt Ukraine

Spendenaufwurf: Schlossermeister Manfred Decker und Metallbauermeister Holger Eschen aus Wiesmoor sammeln ausrangierte Maschinen.

Der Krieg in der Ukraine hat weltweit Bestürzung und Fassungslosigkeit ausgelöst. Zugleich gibt es eine Welle der Solidarität. Viele Menschen versuchen zu helfen, wo sie können. Dazu zählen auch die ostfriesischen Handwerkerinnen und Handwerker. Sie wollen die ukrainische Bevölkerung unterstützen oder tun es schon. Eine der gängigsten Formen: die Spende. Das geht mit Geld, aber auch in Form von Sachspenden.

Zwei, die sich das besonders auf die Fahne geschrieben haben sind Schlossermeister Manfred Decker und Metallbauermeister Holger Eschen, beide aus Wiesmoor. Sie suchen nach Maschinen – bevorzugt aus dem Tischler-, Dachdecker- und Metallgewerk – die aufgrund von Neuanschaffungen ausrangiert wurden, aber nach wie vor funktionsfähig und in ordnungsgemäßem Zustand sind. Diese sollen zunächst auf dem Betriebsgelände

der Schlosserei Gebr. Decker GmbH in Wiesmoor gesammelt und dann gebündelt in die Ukraine versendet werden.

„Während es zu Beginn des Krieges zunächst darum ging, schnelle Unterstützung für das Notwendigste zu leisten, ist auch eine langfristige Hilfe unentbehrlich. Deshalb unterstützen wir das Projekt“, kommentierte Jörg Frerichs, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer für Ostfriesland, die Aktion.

Handwerkerinnen und Handwerker, die Maschinen spenden möchten, können diese nach vorheriger Absprache bei der Schlosserei Gebr. Decker GmbH, Wittmunder Str. 224-226, in Wiesmoor-Marcardsmoor abgeben. Termine zur Übergabe der Geräte werden entweder per WhatsApp unter 0174 7546457 oder telefonisch unter 04948 9594678 vergeben.

Azubi gibt Vollgas

Der angehende Automobilkaufmann Robin Ites ist zum Lehrling des Monats ausgezeichnet worden.

Angefangen hat alles in einer kleinen Garage in Suurhusen, Gemeinde Hinte. Dort unterstützte Robin Ites schon zu Kindeszeiten seinen Vater bei Reparaturarbeiten an Autos. „Meine Eltern gehören noch zu der Generation, der es wichtig war, vieles selbst reparieren zu können und das hat mein Vater auch an mich weitergegeben“, erzählt der 21-Jährige.

Kein Wunder also, dass es ihn nach seinem Abitur 2021 in die Kfz-Branche gezogen hat. Aktuell ist er im zweiten Jahr seiner Ausbildung zum Automobilkaufmann, die er im Autohaus Gebr. Schwarte in Aurich absolviert. Dabei zeigt er so viel Fleiß und Ehrgeiz, dass er diese voraussichtlich im Winter vorzeitig abschließen wird. Von der

Handwerkskammer ist er kürzlich zum Lehrling des Monats ausgezeichnet worden. „Das Handwerk braucht junge Menschen wie Sie, die ihrem Beruf mit voller Leidenschaft nachgehen und das auch nach außen transportieren“, sagte Dirk Bleeker, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer, während eines Rundgangs durch die Hallen des Ausbildungsbetriebes.

Die Ausbildung der Automobilkaufleute hat im Autohaus Gebr. Schwarte ein Team, bestehend aus Kerstin Dyck, Marius Fischer und Hans-Reiner Stroman, übernommen. Auch von dieser Seite wird unisono höchstes Lob gezollt: „Robin ist von Anfang an durch seine besondere Art hervorstechend. Er denkt immer mit



Robin Ites aus Suurhusen ist Automobilkaufmann aus Leidenschaft.

und nimmt die Dinge in die Hand. Alle Abteilungen reißen sich um ihn“. Und Geschäftsführer Philipp Boumans ergänzt: „Besonders auffällig ist sein Händchen im Umgang mit Menschen.“



Foto: J. Stöppel

Zum 1. Februar ist Jörg Harms (r.) auf den Posten des Ausbildungsberaters von Dieter Friedrichs (l.) nachgerückt.

Beratungssass geht in den Ruhestand

Ausbildungsberater Dieter Friedrichs verabschiedet sich nach 35 Jahren aus der Handwerkskammer für Ostfriesland.

Die Frage „Welcher Job ist der richtige für mich?“ wird für viele junge Menschen immer schwieriger zu beantworten. Die duale Ausbildung im Handwerk bietet ihnen dabei eine hervorragende Perspektive. Denn der Fachkräftebedarf ist nach wie vor hoch und mit mehr als 130 Berufen – von A wie Augenoptiker bis Z wie Zweiradmechaniker steht eine Vielzahl an zukunftsorientierten Berufen zur Auswahl. Da ist es gar nicht so einfach, sich zu entscheiden. Umso wichtiger ist es, die Heranwachsenden bei diesem Prozess ein Stück weit an die Hand zu nehmen. Einer, der das gut 35 Jahre gemacht hat, ist Dieter Friedrichs von der Handwerkskammer.

In seiner Funktion als Ausbildungsberater hat er nicht nur potenzielle Auszubildende und die, die es bereits sind, informiert und beraten, sondern stand auch den Handwerksbetrieben bei allen Fragen rund um das Thema Ausbildung zur Verfügung. „Einfach gesagt heißt das, ich habe sie über Ausbildungsinhalte und -anforderungen, Umschulungsmöglichkeiten sowie rechtliche und organisatorische Fragen informiert“, erklärt der Plaggenburger. Darüber hinaus hat er auch Hilfestellung bei Erstausbildungen geleistet und überprüft, ob ein Betrieb die nötigen Voraussetzungen erfüllt, um auszubilden zu dürfen. Ende Januar hat sich der 65-Jährige nun in den verdienten Ruhestand verabschiedet und damit den Staffelstab an seinen Nachfolger Jörg Harms übergeben. Der 37-jährige Ihlower ist in den vergangenen Monaten bereits in seine zukünftigen Aufgaben eingearbeitet worden.

Gestartet hat der Diplom Kaufmann seine Karriere bei der Handwerkskammer am 1. April 1988 und war zunächst in der Lehrlingsrolle tätig. 2010 übernahm er dann von seinem Vorgänger Artur Mannott den Posten des Ausbildungsberaters. Seitdem hat sich einiges getan. „Wir sind heute EDV mäßig viel besser ausgestattet als zu meiner Anfangszeit. Dementsprechend können wir auch viel mehr Daten erfassen“, so Friedrichs. Eine der größten Veränderungen sei jedoch die Neuordnung der Berufe im Jahr 2003 gewesen, da sich dadurch nicht nur die Bezeichnungen,

sondern auch die inhaltlichen sowie prüfungsrelevanten Anforderungen einiger Gewerke geändert hätten. „Teilweise wurden zwei Berufe zu einem zusammengeführt. Das hat sich anfänglich natürlich auch in den Prüfungen bemerkbar gemacht. Denn man kann den Stoff aus sieben Jahren nicht plötzlich in der Hälfte der Zeit vermitteln“, erklärt der Ausbildungsberater.

All die Neureglungen hätten natürlich auch immer mal wieder Fragen aufgeworfen. Zum Glück konnte Dieter Friedrichs dabei aber auch auf die Hilfe seiner Kolleginnen und Kollegen der anderen Handwerkskammern in Norddeutschland zählen. „Wir haben uns nach und nach verschiedene Arbeitskreise aufgebaut, um uns auf dem kurzen Dienstweg austauschen zu können.“ Das sei vor allem bei Vermittlungsgesprächen hilfreich gewesen, denn Aufgabe eines Ausbildungsberaters ist es auch, Betriebe und Auszubildende bei Problemen und Konflikten zu beraten. „Trotz meiner jahrelangen Erfahrung gab es immer mal wieder kuriose Gespräche und Situationen, von denen ich dachte ‚das ist mir noch nie passiert‘. Da ist es ganz hilfreich, wenn man noch mal den einen oder anderen Kollegen um Rat fragen kann“, sagt er schmunzelnd.

Neben vielen Herausforderungen gab es aber auch schöne Momente. Der Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks (PLW), für den er auf Kammerebene mitverantwortlich für die Organisation war, sei immer einer seiner persönlichen Höhepunkte des Jahres gewesen. „Es war einfach toll, die jungen Nachwuchstalente ein Stück weit auf ihrem Weg begleiten zu können und zu sehen, wie sie sich entwickeln und an ihren Aufgaben wachsen“, erklärt er.

Jetzt freut er sich aber erst einmal auf den Ruhestand, für den er bereits ein paar Pläne hat. „Viel Fahrrad fahren und regelmäßige Kurzurlaube. Da ich ehrenamtlich aber auch in einigen Prüfungsausschüssen vertreten bin, bleibe ich der Handwerkskammer wohl noch ein Weilchen erhalten“, verrät er abschließend.

JACQUELINE STÖPPEL



vr.de/weser-ems

Nadine Dammann,
Herbert Dammann GmbH,
Mitglied seit 2012

„Meine Bank gehört mir,
damit sie international
denkt, aber regional
verwurzelt bleibt.“

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Jetzt
Mitglied
werden

Wir sind Genossenschaftsbanken. Die Banken, die ihren Mitgliedern gehören. Und als Mitglied profitieren Sie von vielen Vorteilen. Sprechen Sie uns an.

Volksbanken Raiffeisenbanken 

Wir machen den Weg frei. Gemeinsam mit den Spezialisten der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken: Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, R+V Versicherung, easyCredit, DZ BANK, DZ PRIVATBANK, VR Smart Finanz, DZ HYP, MünchenerHyp.